



DIETENHEIM
ZIEHT AN

PRODUKT-SERVICE SYSTEME IN DER TEXTILWIRTSCHAFT

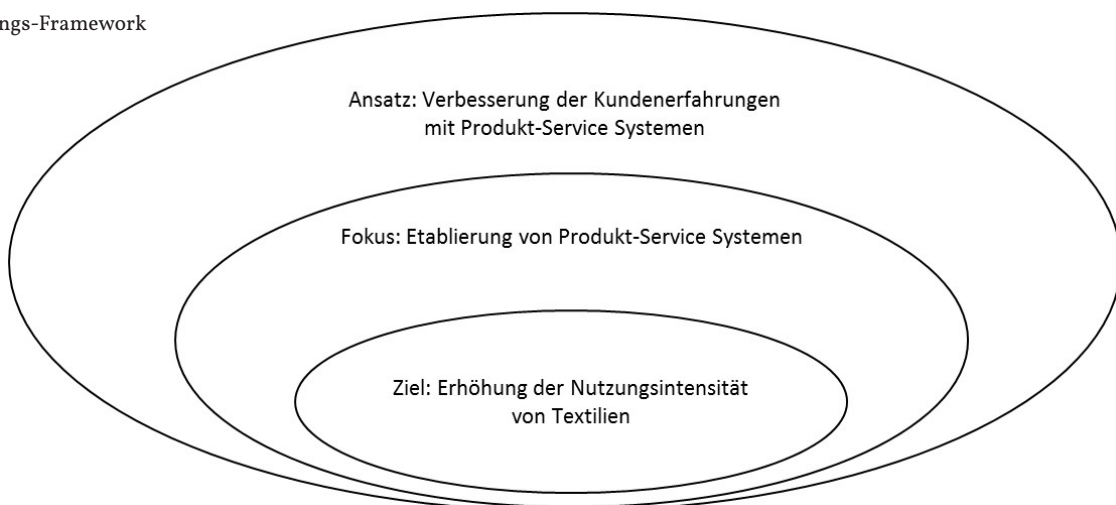
Seit Anfang des Jahrtausends führt die Entwicklung von Fast Fashion zu einer starken Zunahme des Modekonsums. Fast Fashion bietet dem Kunden modische Kleidung zu einem niedrigen Preis. Diese attraktive Kombination liefert für Kunden Anreiz häufig neue Kleidung zu erwerben. Dadurch werden Kleidungsstücke wenige Male getragen und dann nicht mehr genutzt. Da die Herstellung eines Kleidungsstücks mit hohem Ressourcenverbrauch verbunden ist, steht Fast Fashion einer nachhaltigen Entwicklung entgegen.

Eine Möglichkeit das hohe Konsumniveau in der Kleidungsindustrie zu reduzieren, ist die Etablierung von Produkt-Service Systemen. Produkt-Service Systeme wie die Redistribution genutzter Kleidung und dem Vermieten von Kleidung können zu einer verlängerten Tragezeit pro Kleidungsstück

führen. Die daraus resultierende höhere Nutzungsintensität von Kleidung führt zu einem verringerten Ressourcenverbrauch in der Textilwirtschaft und unterstützt deren nachhaltige Entwicklung.

Obwohl Produkt-Service Systeme seit 20 Jahren Gegenstand der Forschung sind, ist deren Verbreitung gering, insbesondere in der Textilbranche. Der Etablierung von auf Kleidung basierenden Produkt-Service Systemen steht eine geringe Konsumentenakzeptanz entgegen. Hier setzt die Dissertation an und untersucht, welche Faktoren die Kundenerfahrung und den Kundennutzen von Produkt-Service Systemen beeinflussen. Darauf aufbauend zeigt die Arbeit Ansatzpunkte auf, wie Unternehmen Kundenerfahrungen bei der Entwicklung von Produkt-Service Systemen berücksichtigen können.

Forschungs-Framework



KONTAKT:

Holger Schallehn, M.Sc., Hochschule Reutlingen,
Reutlingen Research Institut | Fakultät Textil & Design, Alteburgstr. 150, 72762 Reutlingen
Tel.: 07121 271 1452 · holger.schallehn@reutlingen-university.de